

Todesursachen in Zürich 1990 bis 1994

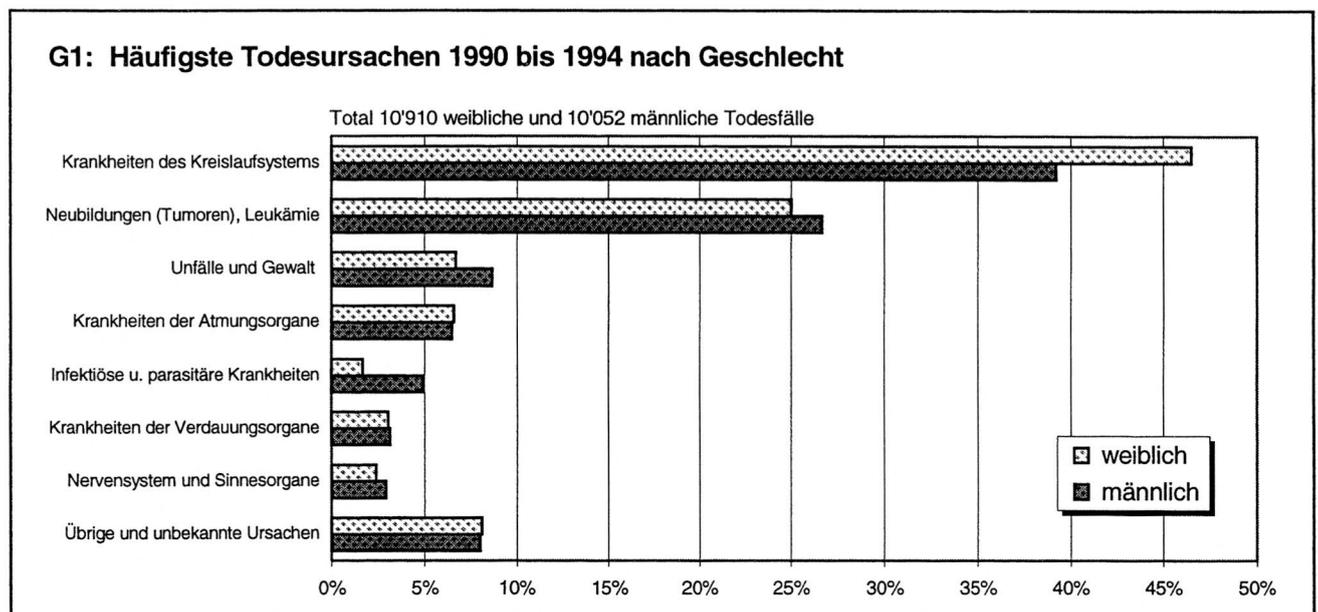
Zusammenfassung

In der Stadt Zürich stellen die Herz-Kreislauf-Erkrankungen in den Jahren 1990 bis 1994 mit gesamthaft 43 Prozent nach wie vor die häufigste Todesursache dar, obschon ihr Anteil zurückgegangen ist. Zehn Jahre zuvor lag dieser noch bei knapp 49 Prozent. Innerhalb dieser Gruppe entfallen rund 40 Prozent auf ischämische Herzkrankheiten (Herzinfarkt, usw.), gut ein Viertel auf andere Herzkrankheiten und über 21 Prozent auf Hirngefässkrankheiten (Hirnschlag, usw.). Rund ein Viertel aller Todesfälle geht auf bösartige Neubildungen (Tumoren) zurück. Bei den Frauen entfällt mehr als jede fünfte tödlich verlaufende Tumorerkrankung auf einen Brustdrüsen-Tumor, bei den Männern jede vierte auf einen Kehlkopf- oder Lungentumor.

Auf die Herz-Kreislauf- und Tumor-Krankheiten, auf die zusammen mehr als zwei Drittel aller Todesfälle zurückzuführen sind, folgt an dritter Stelle die Gruppe «Unfälle und Gewalt» mit knapp 8 Prozent. Häufig sind mit 2,9 Prozent aller Todesfälle die Unfälle infolge Sturz (inkl. Schenkelhalsbruch im höheren Alter) und der Suizid (2,4% aller

Todesfälle). Dieser ist ausgeprägter bei Männern (mehr als doppelt so hohe Suizidrate), jene sind häufiger bei Frauen, auf die zwei Drittel aller Todesfälle durch Sturz oder Schenkelhalsbruch entfallen. Die Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang sind, was Zürcher Einwohnerinnen und Einwohner betrifft, deutlich zurückgegangen. So starben von 1990 bis 1994 jedes Jahr durchschnittlich 28 Personen an den Folgen eines Verkehrsunfalles im Inland, zehn Jahre zuvor waren es doppelt so viele. Stark an Bedeutung zugenommen haben die Infektionskrankheiten, speziell beim männlichen Geschlecht. Hier haben sich die altersspezifischen Sterberaten, bedingt durch die markante Zunahme der HIV- und AIDS-bedingten Todesfälle, im Vergleich mit der Zeitperiode 1985/89 je nach betrachteter Altersklasse verdoppelt bis verdreifacht.

Da schwergewichtig jüngere Männer in einer von Jahr zu Jahr steigenden Zahl an diesen Infektionskrankheiten gestorben sind, hat sich das mittlere Sterbealter für das männliche Geschlecht im Vergleich zur vorangegangenen Fünfjahres-Periode



1985/89 um 0,3 auf 71,2 Jahre reduziert. Dasjenige für das weibliche Geschlecht hat sich innerhalb der gleichen Zeitspanne um ein Jahr auf 79,1 Jahre erhöht. Der Median-Wert hat sich bei beiden Geschlechtern unterschiedlich stark erhöht und beträgt nun 76,1 Jahre (+0,5 Jahre) für das männliche und 82,7 Jahre (+1,6 Jahre) für das weibliche Geschlecht. Dies bedeutet, dass jeweils

die Hälfte aller Todesfälle bis zu diesem Alter, die andere Hälfte hingegen darüber eingetreten ist. Diese Zahlen entsprechen dem weiterhin anhaltenden Anstieg der Lebenserwartung des weiblichen Geschlechts, während beim männlichen Geschlecht einem leicht gestiegenen Median-Wert ein geringfügig tieferes mittleres Sterbealter gegenübersteht.

Einleitung

Sterbefälle sind wie Geburten biologische Vorgänge, welche die Zahl der Bevölkerung sowie deren Struktur – d.h. die Zusammensetzung nach Alter, Geschlecht und anderen Merkmalen – im raum-zeitlichen Gefüge auf natürliche Weise verändern. So weist die Bevölkerungsbilanz der Stadt Zürich für die schweizerische Wohnbevölkerung seit 1965 jedes Jahr einen Sterbeüberschuss aus, der sich von 1973 bis 1982 mit durchschnittlich 2180 Personen jährlich auf seinem höchsten Stand präsentiert und in den vergangenen acht Jahren bei etwa 1700 Personen eingependelt hat. In markantem Gegensatz dazu steht die entsprechende Bilanz der altersmässig und in der Sexualproportion anders zusammengesetzten ausländischen Wohnbevölkerung, welche seit 1952 in ununterbrochener Folge einen Geburtenüberschuss aufweist. Diese wenigen Zahlen verdeutlichen die Bedeutung der Sterbefälle hinsichtlich der zahlenmässigen und strukturellen Zusammensetzung der stadtzürcherischen Bevölkerung.

Die Statistik der Todesursachen gibt Aufschluss sowohl über die Art als auch die Häufigkeit von Krankheiten oder Ereignissen, welche schliesslich zum Tod eines Menschen führen. Die Erforschung der Morbidität und Mortalität bedingt einheitliche Systematiken zur Erfassung und Klassifizierung. Nachdem bereits vor gut 100 Jahren erstmals eine internationale Klassifikation der Todesursachen entwickelt wurde, hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) diese Systematik bei der 6. Revision im Jahre 1948 auf Krankheiten und Verletzungen ausgedehnt. In der Schweiz wurden die Todesursachen von 1969 bis 1994 gemäss der 1968 beschlossenen 8. Revision der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD-8; International Classification of Diseases) klassifiziert. Seit 1995 wird dazu die stark erweiterte 10. Revision (ICD-10) benutzt.

Die Angaben zu dieser Todesursachenstatistik liefern die Ärztinnen und Ärzte, welche nach einem Todesfall auf der Sterbekarte die Todesursache bescheinigen. Nebst der Grundkrankheit bzw. der Grundursache werden die Folgekrankheit bzw. die unmittelbare Todesursache sowie allfällige Begleitkrankheiten eingetragen. Die ausgefüllten Sterbekarten werden den Zivilstandsämtern anonymisiert zurückgesandt und anschliessend dem Bundesamt für Statistik in Bern zur Auswertung weitergeleitet. Die erstellten Tabellen der Todesfälle nach Ursachen (codiert gemäss ICD-8), Geschlecht und Altersgruppen (jeweils fünf Jahrgänge zusammengefasst) werden dann der Stadt Zürich zur Verfügung gestellt. Es ist hier zu bemerken, dass dieses Verfahren – also die ärztliche Bescheinigung der Todesursache auf der Sterbekarte – nur für in der Schweiz Gestorbene gilt. Für stadtzürcherische Einwohnerinnen und Einwohner, die im Ausland sterben, werden keine Todesursachen erfasst. Diese Personen werden damit der Gruppe «Unbekannte Ursachen» zugeteilt.

Die vorliegende Untersuchung analysiert die Todesursachen der Jahre 1990 bis 1994. Sie schliesst an diejenige der Jahre 1980 bis 1989 an, welche anfangs 1991 publiziert wurde¹. Dies erlaubt, Vergleiche hinsichtlich verschiedener Kennzahlen zu ziehen. Die 150 Positionen der Liste A für Krankheiten und Todesursachen (ICD-8) wurden beispielsweise in ähnlicher Weise in Gruppen zusammengefasst, um die neuesten Werte mit denjenigen der zwei vorangegangenen Fünfjahres-Perioden zu vergleichen. Da seit 1995 wie bereits erwähnt die wesentlich veränderte 10. Revision verwendet wird, ist es sinnvoll, die Jahre 1990 bis 1994 einer abschliessenden Analyse zu unterziehen.

¹ Statistik der Todesursachen 1980 bis 1989. In «Zürcher Statistische Nachrichten» Bericht 3/1991

Sterbefälle und Sterbeziffern

In den fünf Jahren von 1990 bis 1994 verstarben gesamthaft 20'962 Einwohnerinnen und Einwohner, davon waren 10'910 weiblichen und 10'052 männlichen Geschlechts. 1588 Todesfälle (7,6 Prozent) entfielen auf Personen ausländischer Nationalität, verteilt auf 607 weiblichen und 981 männlichen Geschlechts. Im Vergleich mit der vorangegangenen Fünfjahres-Periode von 1985 bis 1989 sind gesamthaft 725 Todesfälle weniger zu verzeichnen.

Ausgehend von 4330 Sterbefällen im Jahr 1990 wurde für die folgenden drei Jahre ein kontinuierlicher Rückgang an Todesfällen registriert, und zwar um rund 100 Personen jährlich bis zum Stand von 4049 gestorbenen Personen im Jahr 1993. Für das Jahr 1994 wurde mit 4187

Sterbefällen eine um 138 Personen höhere Zahl gemeldet. Berechnet auf 100'000 Personen der durchschnittlichen Wohnbevölkerung ergab sich für die fünf untersuchten Jahre eine durchschnittliche Sterbeziffer von 1159, verglichen mit 1201 für die vorangegangene Fünfjahres-Periode 1985 bis 1989. Sie betrug 1206 im Jahre 1990, sank auf 1115 im Jahr 1993 und stieg dann wieder auf 1153 im Jahr 1994. Die Sterbeziffer für das weibliche Geschlecht präsentiert sich dabei ab 1993 – als Folge der höheren Lebenserwartung der Frau und damit des leicht steigenden Frauen-Anteils bei den Personen in hohen Altersjahren – erstmals höher als diejenige für das männliche Geschlecht. Eine Übersicht dazu gibt die Tabelle T1.

T1: Todesfälle in der Stadt Zürich 1985 - 1994

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Todesfälle, gesamthaft	4448	4489	4281	4241	4228	4330	4248	4148	4049	4187
je 100'000 Einwohner(innen)	1227	1242	1184	1175	1174	1206	1178	1144	1115	1153
Todesfälle, weiblich	2265	2282	2251	2192	2201	2257	2124	2153	2149	2227
je 100'000 Einwohnerinnen	1179	1193	1179	1153	1164	1202	1130	1140	1133	1176
Todesfälle, männlich	2183	2207	2030	2049	2027	2073	2124	1995	1900	1960
je 100'000 Einwohner	1281	1297	1190	1200	1185	1210	1230	1149	1095	1129

Die Sterbeziffer (auch allgemeine Sterberate genannt) ist naturgemäss stark von der altersmässigen Zusammensetzung der betrachteten Bevölkerung abhängig. Für Analysen berechnet man daher die altersspezifischen Sterberaten, welche für jede Altersgruppe die Zahl der an einer bestimmten Ursache Gestorbenen pro 100'000 Personen dieser Altersgruppe angeben. Die entsprechenden Werte für das weibliche und das männliche Geschlecht sowie für beide Geschlechter gesamthaft sind in der Tabelle T2 sowie in den Anhangtabellen T7, T8 und T9 aufgelistet. Wie bereits erwähnt, präsentieren sich die weiblichen Sterbeziffern in den beiden Jahren 1993 und 1994 erstmals höher als diejenigen für das männliche Geschlecht. Bei einer Betrachtung über die fünf Jahre 1990 bis 1994 entstehen daher im Jahresdurchschnitt für beide Geschlechter zufälligerweise fast identische Werte (1156 für das weibliche, 1162 für das männliche Geschlecht). Fünf Jahre früher wichen diese noch deutlich

voneinander ab (1176 für das weibliche, 1248 für das männliche Geschlecht), zehn Jahre früher noch stärker (1148 bzw. 1278)¹.

Betrachtet man die einzelnen Altersgruppen (Tabelle T2), fällt die in jeder Altersklasse höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts auf. So starben beispielsweise von 1990 bis 1994 jedes Jahr durchschnittlich 72 von 100'000 der 15 bis unter 30jährigen Frauen, hingegen 128 von 100'000 gleichaltrigen Männern. Bei den 30 bis unter 45jährigen Männern zeigt sich die Sterberate mit 316 fast dreimal höher als bei den gleichaltrigen Frauen. Auch bei den höheren Altersklassen zeigen sich markante Unterschiede. Von den 80 bis unter 85jährigen Einwohnerinnen verstarben 5,8 Prozent, jedoch 9,9 Prozent der gleichaltrigen Einwohner. Die Unterschiede der Raten werden allerdings in den obersten Alterskategorien wieder kleiner und gleichen sich schliesslich bei über 90jährigen wieder an.

¹ Statistik der Todesursachen 1980 bis 1989. In «Zürcher Statistische Nachrichten» Bericht 3/1991

T2: Anzahl Todesfälle 1990 bis 1994 und Sterbeziffern nach Geschlecht und Altersklassen

	Total	Altersklassen											
		unter 1	1-14	15-29	30-44	45-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	über 90
Todesfälle gesamthaft	20 962	105	39	402	918	1 617	994	1 460	1 984	2 859	4 157	3 827	2 600
Sterbeziffern*	1 159	644	21	101	218	490	1 000	1 553	2 464	4 277	7 067	12 090	23 930
Todesfälle weiblich	10 910	42	15	136	239	559	379	599	850	1 367	2 342	2 443	1 939
Sterbeziffern*	1 156	529	16	72	116	328	683	1 079	1 729	3 164	5 773	10 803	23 376
Todesfälle männlich	10 052	63	24	266	679	1 058	615	861	1 134	1 492	1 815	1 384	661
Sterbeziffern*	1 162	753	25	128	316	664	1 400	2 236	3 617	6 313	9 945	15 310	25 720

* Pro Jahr Gestorbene je 100'000 Personen der durchschnittlichen Wohnbevölkerung 1990/1994

Mittleres Sterbealter

Die Werte für das mittlere Sterbealter sind in den Tabellen T4 und T5 im Anhang aufgeführt. Als Grundlage zu deren Berechnung dienten die eingetretenen Todesfälle. Sie dürfen nicht mit den Werten der Lebenserwartung bei Geburt verwechselt werden. Das mittlere Sterbealter ist – da nur die verstorbenen Personen in die Berechnung miteinbezogen werden – stark von der Bevölkerungsstruktur der betrachteten räumlichen Einheit abhängig. In einer überalterten Bevölkerung – und damit anteilmässig häufigeren Todesfällen im Alter – liegt dieser Wert naturgemäss höher als in einer Bevölkerung mit einem hohen Anteil junger Menschen.

Das exakte mittlere Sterbealter einer Population kann aufgrund der vom Bundesamt für Statistik erstellten Auswertungen nicht ermittelt werden, da diese nur nach Altersgruppen von fünf Jahren vorliegen. Für die Berechnung des mittleren Sterbealters wurde deshalb – unter Inkaufnahme einer gewissen Ungenauigkeit – für alle innerhalb einer

Altersgruppe gestorbenen Personen als Sterbealter das mittlere Alter dieser Gruppe angenommen. Für die Altersgruppe 0 (Säuglinge, d. h. Kinder bis zur Vollendung ihres ersten Lebensjahres) beispielsweise beträgt das mittlere Sterbealter somit 0,5 Jahre, für die Altersgruppe 80-84 (Alter in vollendeten Altersjahren, d. h. Personen im Alter von über 80, aber unter 85 Jahren) 82,5 Jahre. Diese Berechnungen ergeben als mittleres Sterbealter der Jahre 1990 bis 1994 beim weiblichen Geschlecht 79,1 Jahre, beim männlichen 71,2 Jahre. Im Vergleich mit den vorangegangenen fünf Jahren 1985/89 ergibt sich für das weibliche Geschlecht eine Erhöhung des mittleren Sterbealters um 1 Jahr, mit der Periode 1980/84 eine solche um 2,8 Jahre¹. Beim männlichen Geschlecht hingegen resultiert nur im Zehnjahresvergleich eine Erhöhung (um 0,5 Jahre), während sich im Vergleich mit den vorangegangenen fünf Jahren 1985/89 eine Reduktion um 0,3 Jahre ergibt. Eine Übersicht dazu vermittelt die Tabelle T3.

T3: Mittleres Sterbealter und Quartilswerte nach Geschlecht

Zeitperiode	Weibliches Geschlecht				Männliches Geschlecht			
	Mittleres Sterbealter	1. Quartil	Median (2. Quartil)	3. Quartil	Mittleres Sterbealter	1. Quartil	Median (2. Quartil)	3. Quartil
1980 bis 1984	76,3	71,5	79,4	85,3	70,7	64,8	74,3	80,9
1985 bis 1989	78,1	73,5	81,1	87,1	71,5	64,5	75,6	82,6
1990 bis 1994	79,1	74,5	82,7	88,4	71,2	63,4	76,1	83,7

¹ Statistik der Todesursachen 1980 bis 1989. In «Zürcher Statistische Nachrichten» Bericht 3/1991

Der geringfügige Rückgang des mittleren Sterbealters beim männlichen Geschlecht ist vor allem auf die bedeutende Zunahme von Todesfällen hauptsächlich jüngerer Einwohner durch Infektionskrankheiten (HIV und AIDS) zurückzuführen. Diese Krankheiten sind beispielsweise bei den 20 bis unter 40jährigen für mehr als ein Drittel aller Todesfälle verantwortlich. Die unterschiedliche Bedeutung der einzelnen Krankheiten für verschiedene Altersgruppen sowie die mittleren Sterbealter für ausgewählte Todesursachen sowie deren Veränderungen werden ausführlicher im nächsten Kapitel behandelt.

Ein anderer wichtiger Wert ist der von Extremwerten nicht beeinflusste Median (2. Quartil), jener Wert also, welcher die der Höhe nach geordneten Alter der verstorbenen Personen in zwei gleich grosse Hälften teilt. Das vorhandene Zahlenmaterial lässt unmittelbar allerdings nur die Ermittlung der Medianklasse zu. Unter der Annahme einer gleichmässigen Altersverteilung innerhalb dieser Klasse kann der Median durch lineare Interpolation errechnet werden. Für das weibliche Geschlecht ergibt sich als Wert 82,7 Jahre, für das männliche 76,1 Jahre. Dies bedeutet also, dass jeweils die Hälfte aller Todesfälle bis zum Alter von 82,7 (weibliches Geschlecht) bzw. 76,1 Jahren (männliches Geschlecht) eingetreten ist, die andere Hälfte hingegen in den Altersjahren darüber. Beide

Werte sind im Vergleich zu 1985/89 angestiegen; um 1,6 Jahre beim weiblichen und um 0,5 Jahre beim männlichen Geschlecht. Im Zehnjahres-Vergleich beträgt der Anstieg gar 3,3 bzw. 1,8 Jahre (siehe Tabelle T3). In der Tabelle T3 sind zudem die Werte für das 1. und 3. Quartil aufgeführt. Das 1. Quartil kennzeichnet das Alter, bis zu welchem ein Viertel aller betrachteten Todesfälle eingetreten ist. Drei Viertel der Sterbefälle sind somit in einem höheren Alter erfolgt. Der neueste Wert 1990/94 liegt beim männlichen Geschlecht als Folge vermehrter Todesfälle in jungen Jahren mit 63,4 Jahren gut ein Jahr tiefer, bei den Frauen mit 74,5 Jahren genau ein Jahr höher als fünf Jahre zuvor. Das 3. Quartil schliesslich bezeichnet denjenigen Alterswert, bis zu welchem drei Viertel aller Todesfälle eingetreten sind. Ein Viertel aller Sterbefälle sind demnach in einem höheren Alter erfolgt. Dieser Wert ist bei beiden Geschlechtern gestiegen und beträgt 83,7 Jahre bei den Männern und 88,4 Jahre bei den Frauen.

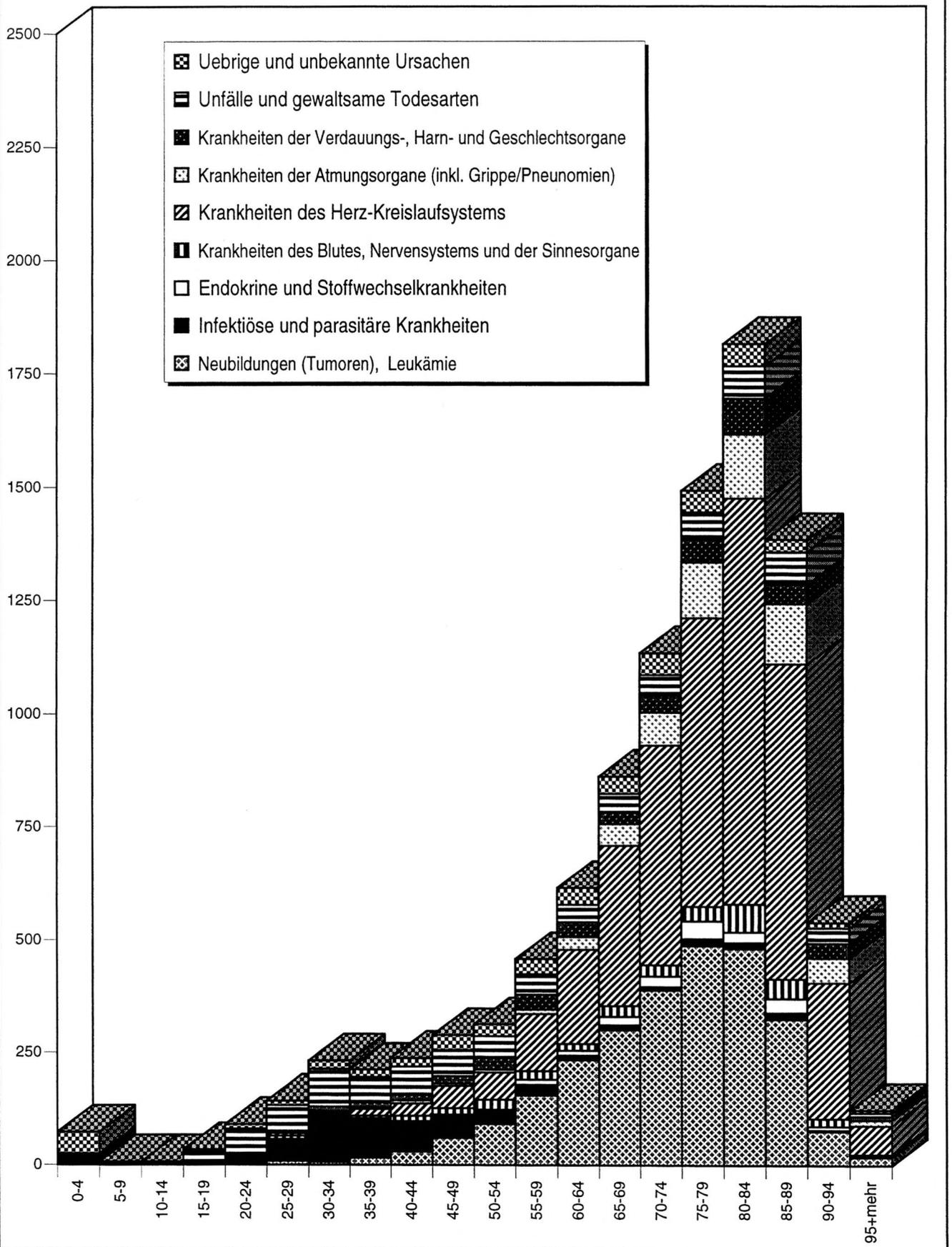
Die neuesten Werte für die Jahre 1990 bis 1994 entsprechen dem weiterhin anhaltenden Anstieg der Lebenserwartung, v. a. bei den Frauen. Für die Männer präsentiert sich aufgrund der gegenüber 1985/89 tieferen Werte für das mittlere Sterbealter und das 1. Quartil sowie der höheren Werte für den Median und das 3. Quartil ein uneinheitliches Bild.

Die häufigsten Todesursachen

Bei gesamthafter Betrachtung stellen die Herz-Kreislauf-Erkrankungen in den Jahren 1990 bis 1994 mit einem Anteil von 43,0 Prozent nach wie vor die häufigste Todesursache dar. So entfielen beim weiblichen Geschlecht 46,5 und beim männlichen 39,2 Prozent aller Todesfälle auf diese Krankheitsgruppe. Ein Viertel aller Todesfälle ist auf bösartige Neubildungen (Tumoren) zurückzuführen. Damit entfallen auf diese beiden Gruppen von Todesursachen über zwei Drittel aller Todesfälle (Abbildung G1). Je nach betrachteter Alterskategorie ist die Bedeutung dieser beiden Ursachengruppen jedoch sehr unterschiedlich, wie die Abbildungen G2 und G3 zeigen. Tumoren sind bei unter 65jährigen Männern und unter 75jährigen Frauen deutlich häufiger als Herz-Kreislauf-Krankheiten. Diese wiederum sind - etwas ausgeprägter beim weiblichen Geschlecht - die dominierenden Todesursachen bei den über 75jährigen Personen. Fast jeder 11. Todesfall beim männlichen und jeder 15. Todesfall beim weiblichen Geschlecht wurde durch einen Unfall (inkl. Schenkelhalsbruch im höheren Alter) oder durch Gewalt (inkl. Suizid)

verursacht. In den fünf untersuchten Jahren starben insgesamt 1600 Personen (7,6% aller Todesfälle) an den entsprechenden Folgen. Die Bedeutung der Krankheiten der Atmungsorgane als Todesursache ist gestiegen. Waren 1980/84 noch 4,3 Prozent aller Todesfälle auf eine derartige Ursache zurückzuführen, waren es zehn Jahre später 6,5 Prozent. Dabei ist der Anstieg beim weiblichen Geschlecht ausgeprägter als beim männlichen. An Bedeutung zugenommen haben ebenso die infektiösen und parasitären Krankheiten. Starben 1980/84 rund 0,6 Prozent an einer derartigen Krankheit, waren es 1990/94 bereits 3,2 Prozent, bedingt vor allem durch den Anstieg der HIV-Krankheit und von AIDS. Der Anstieg beim männlichen Geschlecht von 0,6 auf 4,9 Prozent ist dabei wesentlich ausgeprägter als derjenige beim weiblichen von ebenfalls 0,6 auf 1,7 Prozent. Auf die Krankheiten der Verdauungsorgane sowie diejenigen des Nervensystems und der Sinnesorgane entfallen je rund drei Prozent aller Todesfälle, auf die Kategorie der übrigen und unbekannteren Ursachen acht Prozent.

G3: Männliche Sterbefälle 1990-1994 nach Altersklassen und Todesursachen



Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems

Während der Jahre 1980 bis 1984 entfielen beim weiblichen Geschlecht mit knapp 51 Prozent noch mehr als die Hälfte, beim männlichen Geschlecht mit 46,4 Prozent fast die Hälfte aller Todesfälle auf kreislaufbedingte Ursachen. Verglichen mit den Werten von 1990/94 – wie bereits erwähnt 46,5 Prozent (weiblich) bzw. 39,2 Prozent (männlich) – ist damit der Anteil dieser Krankheitsgruppe innerhalb der verschiedenen Todesursachen innerhalb von zehn Jahren zurückgegangen, stärker allerdings für das männliche Geschlecht als für das weibliche. Es zeigen sich grosse alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede. So sind bei über 80jährigen Frauen und über 85jährigen Männern nach wie vor mehr als die Hälfte aller Todesfälle auf Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems zurückzuführen (Abbildungen G2 und G3).

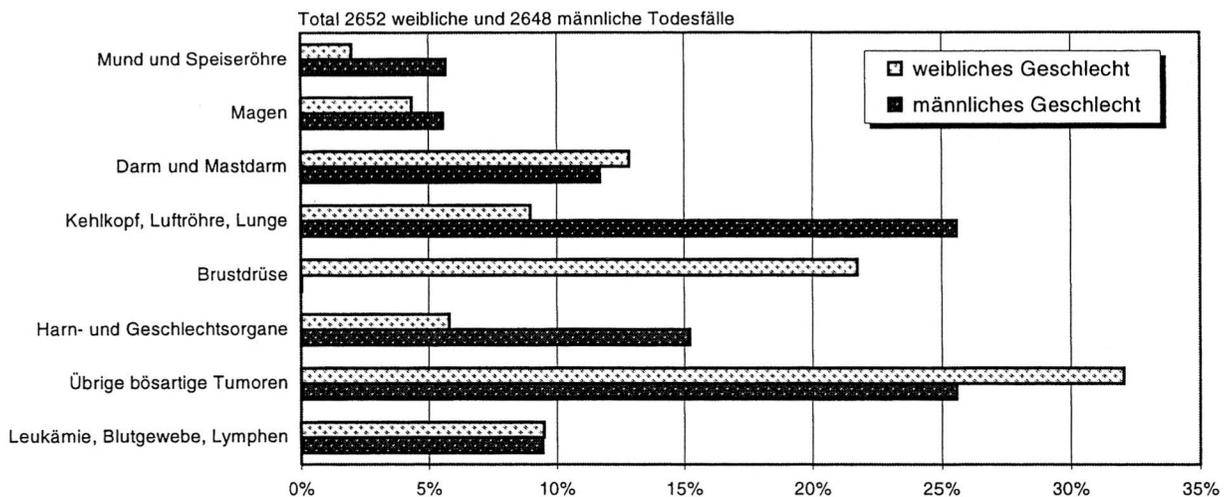
Ausser der Altersklasse der über 95jährigen fallen die entsprechenden spezifischen Sterbeziffern für Männer in jeder Altersklasse teilweise markant höher aus; doppelt so hoch beispielsweise in den Kategorien der 35 bis 39 und 50 bis 54jährigen, mehr als dreimal höher bei den 60 bis 69jährigen und gar viermal höher bei den 40 bis 49 und 55 bis 59jährigen Männern. Betrachtet man die einzelnen Krankheiten, so entfallen knapp 42 Prozent auf ischämische Herzkrankheiten (Herzinfarkt, usw.), 26 Prozent auf andere Herzkrankheiten, rund 21 Prozent auf Hirngefässkrankheiten (Hirnschlag, usw.) und 11 Prozent auf die übrigen Herz-Kreislauf-Krankheiten. Auch bei dieser Betrachtung ergeben sich geschlechtsspezifische Unterschiede. So sind bei Frauen 37 von 100, bei Männern hingegen 47 von 100 Herz-Kreislauf-Todesfällen Folge einer ischämischen Herzkrankheit.

Neubildungen (Tumoren) und Leukämie

Die Erkrankungen an bösartigen Neubildungen (Tumoren) verursachten rund ein Viertel aller Todesfälle. Sie stellen damit die zweithäufigste Todesursache dar, wobei ihr Anteil (einschliesslich den durchschnittlich rund 20 jährlichen Todesfällen durch Tumoren gutartigen oder unbekanntem Charakters) beim männlichen Geschlecht mit 26,7% Prozent geringfügig höher ist als beim weiblichen mit 25,0 Prozent. Auch diese Krankheiten sind in ihrer Bedeutung als Todesursachen im Zehnjahres-Vergleich zurückgegangen, wenn auch die entsprechenden Werte für die Periode 1980/84 mit 27,6 Prozent (männlich) bzw. 26,0 Prozent (weiblich) nur leicht höher liegen. Häufig sind bei Männern Todesfälle infolge Neubildungen des Kehlkopfes, der Luftröhre und der Lunge (über 25% aller tumorbedingten Todesfälle) sowie der Harn- und Geschlechtsorgane (15%). Ein grosser Teil dieser letztgenannten Gruppe entfällt auf Neubildungen der Prostata. Bei den Frauen nehmen die Neubildungen der Brustdrüse mit einem Anteil von knapp 22 Prozent aller tumorbedingten Todesfälle eine dominante Stellung ein. Fast ein Drittel aller bösartigen Tumoren figuriert dabei in der Gruppe der übrigen Tumoren. Beim männlichen Geschlecht beträgt dieser Anteil ein Viertel. Eine Übersicht gibt die Grafik G4.

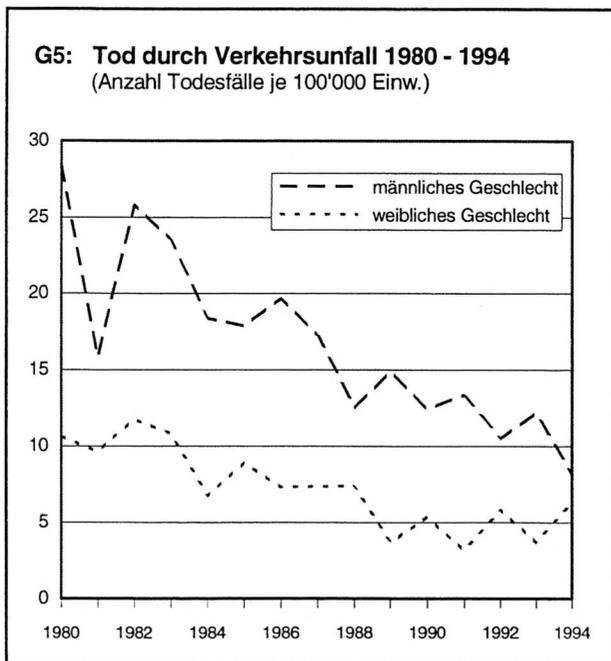
Die altersgruppenspezifische Sterberate für tumorbedingte Todesfälle liegt für 25 bis unter 50jährige Frauen leicht höher als für gleichaltrige Männer. In den Altersgruppen ab 50 Jahren übertreffen die Werte der Männer diejenigen der Frauen teilweise recht markant. So fallen die Tumor-Sterberaten der 75 bis 90jährigen Männer mehr als doppelt so hoch aus wie diejenigen der gleichaltrigen Frauen.

G4: Todesfälle durch bösartige Tumoren und Leukämie 1990 - 1994



Tod durch Unfall oder Gewalt

Auf Unfälle oder Gewaltanwendungen zurückzuführen sind gesamthaft 1600 (7,6%) der in den Jahren 1990 bis 1994 verzeichneten Todesfälle. Von diesen Personen waren 730 (77 von 100'000) weiblichen und 870 (101 von 100'000) männlichen Geschlechts. Verglichen mit den fünf vorangegangenen Jahren 1985 bis 1989 sind dies praktisch gleich viele Sterbefälle (damals 1591), wobei jedoch die entsprechende Sterbeziffer für das weibliche Geschlecht mit 81 etwas höher, für das männliche mit 97 hingegen leicht tiefer lag. Interessant sind die teilweise markanten Veränderungen für die einzelnen Ursachen. So hat sich die Zahl der Todesfälle infolge Verkehrsunfall im Verlaufe der letzten Jahre konstant zurückgebildet. Starben von 1980 bis 1984 noch jährlich durchschnittlich 19 Einwohnerinnen und 38 Einwohner an den Folgen eines Verkehrsunfalles im Inland, waren es 1985 bis 1989 noch 13 bzw. 28 und zwischen 1990 und 1994 glücklicherweise nur noch 9 bzw. 19. Dieser gewichtige absolute Rückgang manifestiert sich in der spezifischen Mortalitätsziffer der Verkehrsunfälle, wie Abbildung G5 zeigt.



Die Sterbeziffer verkehrsunfallbedingter Todesfälle ist im Durchschnitt der Jahre 1990 bis 1994 für das männliche Geschlecht mehr als doppelt so hoch wie für das weibliche. Todesfälle infolge solcher Ursachen treten in beinahe jeder Alterskategorie auf, einzig die 10 bis 14jährigen wurden 1990 bis 1994 davon verschont. Am stärksten manifestieren sich diese Todesfälle bei Jugendlichen der Kategorie der 15 bis unter 20jährigen:

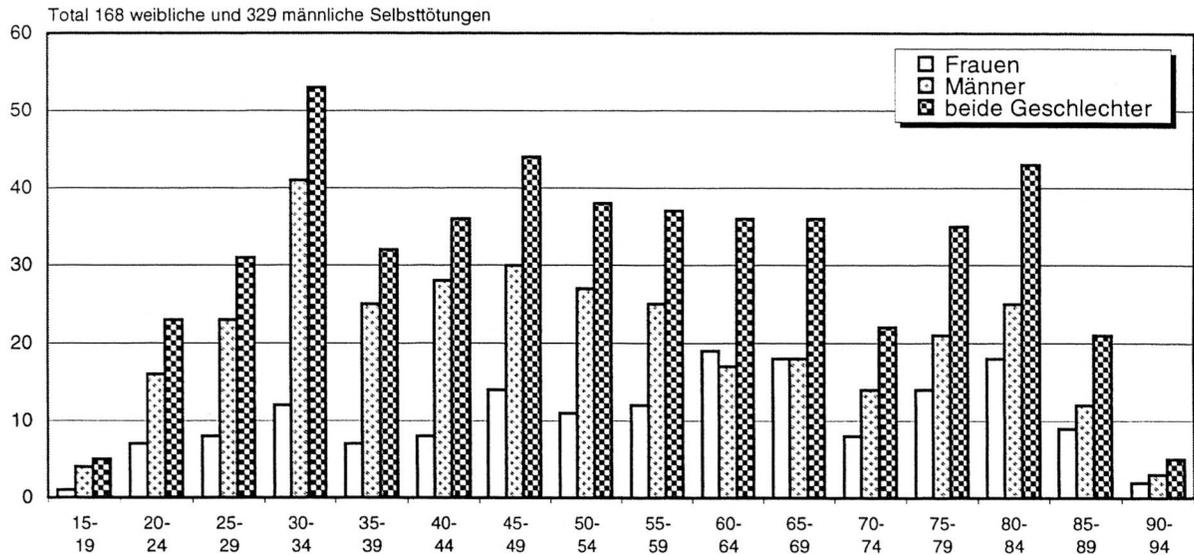
Von den insgesamt 47 Todesfällen während der fünf untersuchten Jahre waren 10, also mehr als jeder fünfte, auf einen Verkehrsunfall zurückzuführen. Von den zehn verkehrsunfallbedingten Todesfällen dieser Alterskategorie entfielen jedoch acht auf männliche und nur zwei auf weibliche Jugendliche.

Als Todesursache weit bedeutsamer sind die übrigen Unfälle aller Art – sei es durch Vergiftungen, Sturz (inkl. Schenkelhalsbruch im höheren Alter), Feuer, Ertrinken, Feuerwaffen, Maschinen oder anderes –, auf die insgesamt 3,7 Prozent der 20'962 Todesfälle zurückzuführen sind. Stärker betroffen war dabei das weibliche Geschlecht mit jährlich durchschnittlich 94 derartigen Todesfällen im Gegensatz zum männlichen mit 63. Weitaus am häufigsten waren dabei die sturzbedingten Todesfälle, vor allem bei Frauen. So entfielen beim weiblichen Geschlecht 78 Prozent aller unfallbedingten Todesfälle – die Verkehrsunfälle eingeschlossen – auf einen Unfall durch Sturz oder Schenkelhalsbruch, während beim männlichen Geschlecht dieser Anteil bei 51 Prozent liegt. Stark betroffen waren vor allem die über 70jährigen Frauen mit durchschnittlich knapp 80 Todesfällen jedes Jahr.

Die Zahl der von Zürcher Bewohnerinnen und Bewohnern von 1990 bis 1994 verübten Selbsttötungen blieb gegenüber 1985/89 unverändert. Gesamthaft wählten 497 Personen – rund hundert Personen pro Jahr – den Suizid, um ihr Leben zu beenden. Zwei Drittel davon (329 Personen) waren Männer, ein Drittel (168) Frauen. Während der Jahre 1985 bis 1989 waren es gleich viele Personen (496), davon 314 Männer und 182 Frauen. Absolut am häufigsten schieden Männer im Alter zwischen 30 und unter 35 freiwillig aus dem Leben (durchschnittlich rund 8 pro Jahr), während bei den Frauen in den Altersgruppen der 60 bis 70 und 80 bis 85jährigen die höchsten absoluten Werte zu verzeichnen sind (Grafik G6)

Gemessen an der jeweiligen mittleren Wohnbevölkerung der entsprechenden Altersgruppe ergeben sich die höchsten Suizidraten bei den 80 bis 95jährigen Männern (rund 135 von 100'000), gefolgt von den 75 bis unter 80jährigen (89 von 100'000). Für die Altersklassen der 30 bis 75jährigen schwanken die Werte zwischen 36 und 53. Die Suizidraten der Frauen liegen durchwegs markant tiefer und erreichen bei den 80 bis 90jährigen mit knapp 43 den höchsten Wert. Im Durchschnitt der fünf Jahre von 1990 bis 1994 ergibt sich bei den Frauen eine Suizidrate von 18, bei den Männern von 38. Der Verlauf dieser Werte für die vergangenen 15 Jahre ist in Abbildung G7 dargestellt. Die Werte variieren dabei von 32 (1993) bis 54 (1984) bei den Männern und von 13

G6: Anzahl Selbsttötungen 1990 bis 1994 nach Altersgruppen und Geschlecht

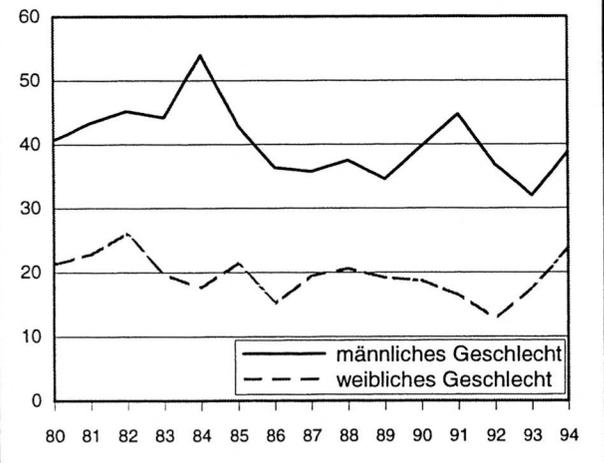


(1992) bis 26 (1982) bei den Frauen. Auch für die Jahre 1990 bis 1994 können erhebliche Schwankungen verzeichnet werden. So wurde bei den Männern im Jahr 1991 mit 45 der höchste und 1993 mit 32 der tiefste Wert registriert. Bei den Frauen lag der tiefste Wert 1992 (13 von 100'000), zwei Jahre später hingegen mit 24 fast doppelt so hoch.

Die Gruppe «Andere gewaltsame Todesarten» schliesslich umfasst einerseits Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzungen durch andere Personen, andererseits – und darunter fallen mehr als zwei Drittel – diejenigen gewaltsamen Todesfälle, deren Ursachen (Unfall, Selbstmord oder Verbrechen) nicht zweifelsfrei ermittelt werden können. Die Sterbeziffern liegen für diese gesamte Gruppe beim männlichen Geschlecht dreimal so hoch wie beim weiblichen. Ein Grund für diesen massiven Unterschied liegt im markanten Anstieg derartiger Todesfälle bei Männern im Vergleich zur Periode 1985/89. Wurden damals während der fünf Jahre insgesamt 77 Todesfälle dieser Gruppe zugeordnet – der genau gleiche Wert wurde im übrigen auch für die Jahre 1980 bis 1984 regi-

striert –, waren es von 1990 bis 1994 gesamthaft 130. Davon entfielen 82 Todesfälle auf Männer zwischen 20 und 40 Jahren.

G7: Suizidrate 1980 - 1994
(Selbsttötungen je 100'000 Einw.)



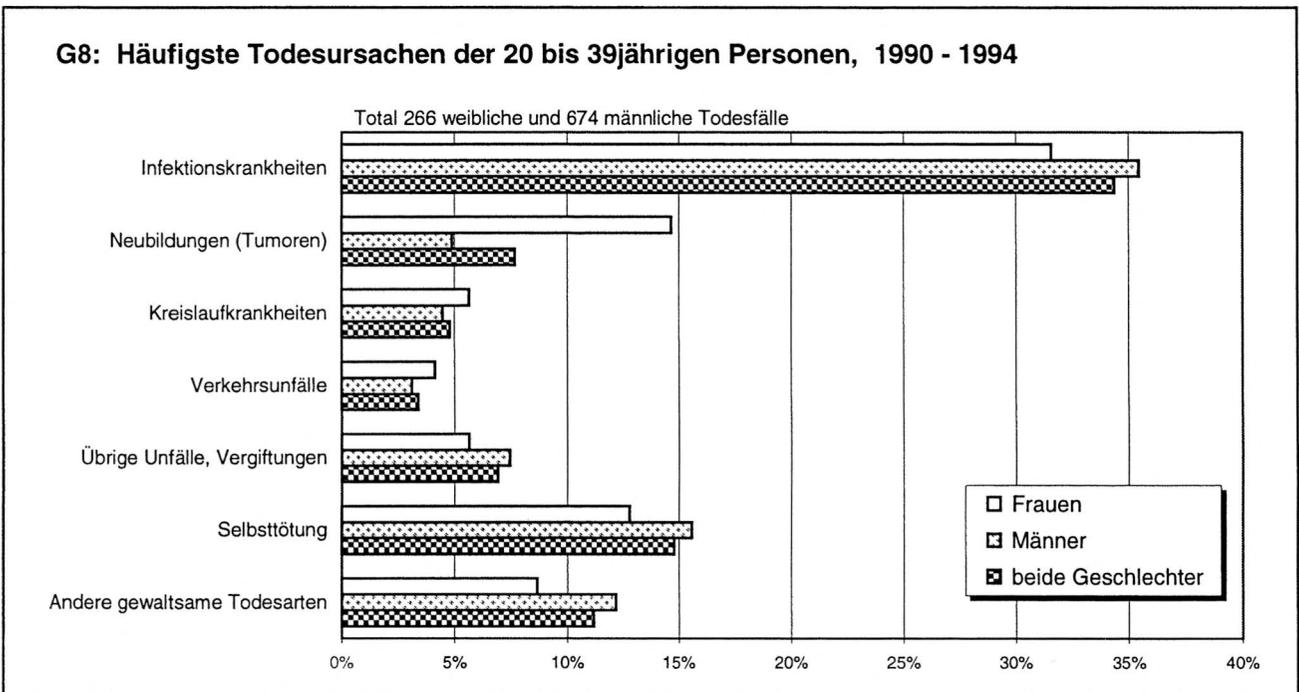
Die häufigsten Todesursachen der 20 bis unter 40jährigen Personen

Auf die für die einzelnen Altersklassen unterschiedlich grosse Bedeutung der verschiedenen Todesursachen wurde bereits hingewiesen. Im folgenden Abschnitt stehen die Ursachen, welche bei jungen Erwachsenen im Alter zwischen 20 und

40 Jahren zum Tode geführt haben, im Mittelpunkt. Die männliche Sterberate liegt mit 208 mehr als doppelt so hoch wie die weibliche (89); den jährlich im Durchschnitt gestorbenen 135 Männern stehen 53 Frauen gegenüber. Bei diesen

Personen zählen die Infektionskrankheiten – sowohl bei Männern wie bei Frauen – zu den mit Abstand häufigsten Todesursachen, wie die Abbildung G8 zeigt. Mehr als jeder dritte Todesfall ist darauf zurückzuführen. Die Ursachen liegen in einem markanten Anstieg der HIV-Krankheit und von AIDS innerhalb der letzten Jahre. So präsentieren sich die entsprechenden Sterberaten z. B. bei den 30 bis 40jährigen Männern mehr als dreimal so hoch wie im Durchschnitt der Jahre 1985 bis 1989. Starben damals knapp 10 Männer jähr-

lich an den Folgen dieser heimtückischen Krankheiten, waren es zwischen 1990 und 1994 rund 37 im Jahresdurchschnitt. Die entsprechenden absoluten Werte der HIV- und AIDS-bedingten Todesfälle bei den Frauen liegen bei weniger als der Hälfte. Aufgrund der tieferen Sterbeziffern erreichen die durch Infektionskrankheiten bedingten Todesfälle jedoch auch beim weiblichen Geschlecht einen Anteil von deutlich über 30 Prozent.



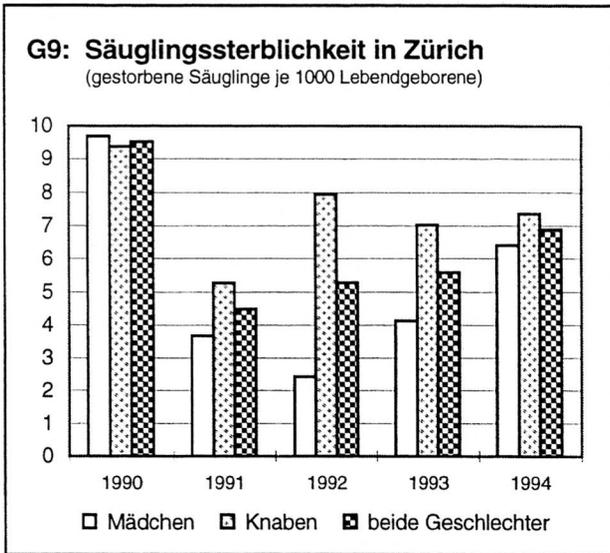
Mit einem Anteil von knapp 15 Prozent folgen beim weiblichen Geschlecht die Tumoren als zweithäufigste Todesursache. Mehr als ein Viertel dieser Todesfälle ist dabei auf bösartige Tumoren der Brustdrüse zurückzuführen. Bei gleichaltrigen Männern sind Tumoren als Todesursache mit einem Anteil von lediglich 5 Prozent deutlich weni-

ger häufig. Bedeutsam sind hingegen – wie auch beim weiblichen Geschlecht – der Tod durch Suizid (über 15% der Todesfälle bei Männern, knapp 13% bei Frauen), andere gewaltsame Todesfälle (Männer 12%, Frauen knapp 9%) sowie Unfälle aller Art (bei beiden Geschlechtern je rund 10 Prozent)

Säuglingssterblichkeit

Eine besondere Indikatorfunktion kommt seit jeher der Säuglingssterblichkeit, also den im ersten Lebensjahr gestorbenen Kindern bezogen auf 1000 Lebendgeborene, zu. Von 1990 bis 1994 starben insgesamt 105 Kinder (63 Knaben und 42 Mädchen) im ersten Lebensjahr. Während der gleichen Zeitspanne erblickten 16'677 Kinder das Licht der Welt, womit eine Säuglingssterblichkeit von 6,3 resultiert. Dies ist im Vergleich mit frühe-

ren Fünfjahres-Perioden der tiefste bisher erreichte Wert. So betragen die entsprechenden Ziffern beispielsweise für die Periode 1960/64 noch 19,3, zehn Jahre später (1970/74) 12,7 und von 1980 bis 1984 7,7. Unterteilt nach dem Geschlecht, manifestiert sich die Säuglingssterblichkeit bei Knaben mit gesamthaft 7,4 deutlich höher als bei Mädchen mit 5,2.



Betrachtet man die Jahre 1990 bis 1994 einzeln, so ergeben sich beträchtliche Unterschiede (Abbildung G9). Zeigt sich die Säuglingssterblichkeit 1990 mit 9,5 unerwartet hoch, sank sie im anschließenden Jahr 1991 auf den tiefsten Wert von

4,4 und stieg anschliessend auf 5,3 bzw. 5,6 (1992 bzw. 1993) an. Sie erreichte 1994 knapp 7 und lag damit in diesem Jahr über dem gesamtschweizerischen Wert von 5,1.

Als hauptsächliche Todesursache der 105 gestorbenen Säuglinge wurden in über einem Drittel aller Fälle angeborene Missbildungen diagnostiziert. Bedeutsam ist ebenso die Kategorie der verschiedenartigen «Krankheiten und Schädigungen des Neugeborenen» mit 22 Prozent. Infektionskrankheiten wurden in 13 Prozent, das Syndrom des plötzlichen Kindstodes (Sudden Infant Death Syndrome; SIDS) in 18 Prozent aller Säuglingssterbefälle ausgewiesen. Der plötzliche Kindstod, für den noch keine ausreichend erklärende Todesursache nachgewiesen werden kann, tritt vor allem zwischen der 2. und 52. Lebenswoche und häufiger bei Knaben als bei Mädchen auf. In der Stadt Zürich wurden während der untersuchten fünf Jahre insgesamt 19 SIDS-Fälle ausgewiesen, 8 bei Mädchen und 11 bei Knaben. Dies ergibt eine Häufigkeit von 1,1 auf 1000 Lebendgeborene. Diese Zahl liegt etwas tiefer als der entsprechende Wert von 1,4² für die Jahre 1970 bis 1984.

Dr. Josef Troxler

² Unerwarteter Säuglingstod in der Stadt Zürich 1970 bis 1984. In «Zürcher Statistische Nachrichten» Heft 3/1985

T4: Weibliche Sterbefälle 1990 - 1994 nach Todesursachen und Altersklassen

Todesursachen (weibliches Geschlecht)	Sterbefälle 1990-1994	Mittleres Sterbealter	Sterbefälle 1990/94 nach Altersgruppen (Alter in vollendeten Jahren)																						
			0	1-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100+	
			5	-	-	-	1	8	32	29	15	7	6	2	1	2	2	6	11	17	24	9	6	1	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	184	54.0	5	-	-	-	-	1	8	32	29	15	7	6	2	1	2	2	6	11	17	24	9	6	1
Tuberkulose der Atmungsorgane	6	85.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tuberkulose anderer Organe	4	73.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HIV-Krankheit, AIDS	90	33.2	-	-	-	-	6	29	29	14	6	2	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Infektionskrankheiten	84	72.7	5	-	-	1	2	3	3	1	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neubildungen (Tumoren), Leukämie	2728	74.3	1	-	2	1	-	3	12	8	16	37	63	82	132	193	286	350	430	501	398	175	37	1	
Bösartige Tumoren: Mund und Speiseröhre	54	74.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Magen	118	79.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darm und Mastdarm	351	77.6	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	1	1	4	12	19	35	61	77	57	33	7	-	
Kehlkopf, Luftröhre, Lunge	245	70.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Knochen und Haut	77	73.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brustdrüse	593	72.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Harn- und Geschlechtsorgane	158	74.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige bösartige Tumoren	797	74.9	1	-	2	-	1	-	2	3	9	16	16	16	27	59	101	120	131	147	110	45	7	-	
Leukämie, Blutgewebe, Lymphen	259	76.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leukämie, Blutgewebe, Lymphen	76	82.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gutartige Tumoren / Tumoren unbekanntes Charakters	274	79.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Endokrine und Stoffwechsellkrankheiten	30	80.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankheiten des Blutes	261	73.2	-	2	1	-	2	3	4	3	4	7	13	13	32	36	79	152	310	586	1231	1425	872	277	38
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	5074	84.0	-	-	1	-	1	3	4	1	3	4	7	7	13	16	31	77	136	236	477	523	285	69	12
Ischämische Herzkrankheiten (Herzinfarkt, usw.)	1873	83.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Herzkrankheiten	1420	85.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hirn- und Gehirnerkrankheiten	1170	83.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hirngefäßkrankheiten (Hirnschlag, usw.)	188	84.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankheiten der Arterien, Arterien und Kapillare	423	84.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Krankheiten der Kreislauforgane	717	82.5	-	1	2	-	-	1	1	3	2	7	9	17	41	45	86	162	160	130	44	5	1	-	
Krankheiten der Atmungsorgane	118	86.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grippe	307	85.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pneumonien	237	77.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bronchitis, Emphysem und Asthma	55	79.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	335	78.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankheiten der Verdauungsorgane	69	60.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leberzirrhose	266	83.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	113	82.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	15	78.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nephritis und Nephrose	98	82.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1	27.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Komplikationen der Schwangerschaft	152	83.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankheiten der Haut und des Skeletts	38	2.9	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ursachen neonataler und postneonataler Mortalität	20	5.1	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angeborene Missbildungen	10	0.5	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankheiten und Schädigungen des Neugeborenen	8	0.5	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Syndrom des plötzlichen Todes im Kindesalter (SIDS)	41	89.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Altersschwäche	232	69.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unbekannte Ursachen	730	72.3	1	3	1	-	6	16	28	21	18	25	28	28	16	28	32	34	56	129	141	94	30	5	
Unfälle und Gewalt	46	57.4	-	1	1	-	2	1	5	2	3	2	3	3	4	4	2	5	4	4	5	4	1	1	-
Verkehrsunfälle	403	84.7	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unfälle durch Sturz	68	61.7	1	1	-	-	1	5	4	5	1	3	6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Unfälle, Vergiftungen	168	58.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbstmord	45	43.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere gewaltsame Todesarten	10910	79.1	42	6	7	2	13	34	89	74	69	96	137	179	243	379	599	850	1367	2342	2443	1442	441	56	

T5: Männliche Sterbefälle 1990 - 1994 nach Todesursachen und Altersklassen

Todesursachen (männliches Geschlecht)	Sterbefälle 1990-1994	Mittleres Sterbealter	Sterbefälle 1990/94 nach Altersgruppen (Alter in vollendeten Jahren)																						
			0	1-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100+	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	493	43.0	9	4	1	-	-	-	10	45	101	83	64	47	27	24	10	11	8	16	13	15	3	2	-
Tuberkulose der Atmungsorgane	17	73.6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	3	4	3	-	-	
Tuberkulose anderer Organe	6	78.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	2	-	-	
HIV-Krankheit, AIDS	385	38.1	1	2	1	-	-	9	43	94	78	58	46	25	17	7	3	3	-	-	-	-	-	-	
Andere Infektionskrankheiten	85	56.7	8	2	-	-	-	1	2	7	5	6	1	2	3	1	8	6	11	7	10	3	2	-	
Neubildungen (Tumoren), Leukämie	2680	72.2	1	-	2	3	4	4	4	8	6	15	29	60	91	154	233	299	387	487	481	323	75	15	
Bösartige Tumoren: Mund und Speiseröhre	152	67.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5	7	13	21	22	16	15	15	18	16	3	-	
Magen	149	73.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	2	6	15	15	21	26	35	15	3	2	-	
Darm und Mastdarm	314	74.6	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	1	1	10	16	27	27	45	56	68	50	7		
Kehlkopf, Luftröhre, Lunge	686	70.0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	5	21	24	54	89	97	119	132	89	42	11	-	
Knochen und Haut	62	71.9	-	-	-	-	1	-	-	-	-	2	1	2	4	1	4	4	7	11	12	11	1	-	
Harn- und Geschlechtsorgane	408	79.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	6	10	29	51	92	98	87	28	5	
übrige bösartige Tumoren	624	70.5	1	-	-	2	1	-	4	3	4	3	4	11	20	38	50	74	91	115	105	61	12	3	
Leukämie, Blutgewebe, Lymphen	253	70.8	-	-	2	1	1	4	4	1	2	5	7	4	8	15	35	32	37	50	36	7	1	1	
Gutartige Tumoren / Tumoren unbekanntem Charakters	32	73.4	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	4	1	2	6	3	6	5	3	-	-	
Endokrine und Stoffwechsellkrankheiten	195	71.4	-	-	-	-	-	-	-	4	2	5	4	5	5	11	19	24	39	24	31	8	3	-	
Krankheiten des Blutes	19	76.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	1	6	4	3	1	-	
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	295	67.1	3	1	-	2	1	4	7	3	6	11	14	22	19	14	22	25	26	57	41	16	1	-	
Krankheiten des Kreislaufsystems	3941	76.5	2	-	-	1	4	6	6	5	15	27	49	60	127	210	355	485	637	896	697	301	56	8	
Ischämische Herzkrankheiten (Herzinfarkt, usw.)	1863	75.2	-	-	-	-	-	-	-	2	6	14	33	33	79	110	197	267	328	363	273	122	15	1	
Andere Herzkrankheiten	927	77.4	2	-	-	1	4	4	4	2	5	10	9	12	26	49	70	82	122	214	191	93	28	3	
Hirngefäßkrankheiten (Hirnschlag, usw.)	768	78.8	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3	6	9	9	26	47	84	123	221	169	59	7	2	
Krankheiten der Arterien, Arterien und Kapillare	187	77.8	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	7	9	18	20	36	49	29	14	3	1	
Andere Krankheiten der Kreislauforgane	196	75.0	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	1	6	16	23	32	28	29	35	13	3	1	
Krankheiten der Atmungsorgane	650	77.5	1	-	-	-	-	1	1	1	2	3	7	6	6	10	28	48	73	123	141	132	56	12	
Grippe	48	81.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	7	7	9	12	7	3	-	
Pneumonien	254	79.3	1	-	-	-	-	-	1	-	2	2	5	4	2	2	6	10	14	44	54	66	36	6	
Bronchitis, Emphysem und Asthma	311	75.9	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	2	1	3	6	19	32	49	64	70	51	9	3	
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	37	74.9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	5	3	8	8	3	4	-	-	
Krankheiten der Verdauungsorgane	318	68.5	-	-	-	-	-	-	1	9	10	12	16	28	29	28	22	27	36	46	27	21	6	-	
Leberzirrhose	133	57.8	-	-	-	-	-	-	1	4	8	10	11	20	20	17	11	11	12	8	9	2	-	-	
Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	185	74.4	-	-	-	-	-	-	5	2	2	5	8	9	11	11	15	28	37	25	21	6	-	-	
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	104	78.7	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	4	5	4	11	14	33	16	12	3	
Nephritis und Nephrose	11	72.9	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	2	2	2	1	1	-	
Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	93	79.4	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	3	4	4	9	12	31	16	11	2	-	
Krankheiten der Haut und des Skeletts	41	76.3	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	1	1	-	1	1	4	6	5	12	8	2	-	
Ursachen neonataler und postneonataler Mortalität	52	2.9	45	2	1	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Angeborene Missbildungen	28	4.9	21	2	1	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Krankheiten und Schädigungen des Neugeborenen	13	0.5	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Syndrom des plötzlichen Todes im Kindesalter (SIDS)	16	86.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Altersschwäche	16	86.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Unbekannte Ursachen	378	59.6	-	1	2	1	4	10	10	10	14	15	18	32	26	32	36	37	42	41	35	16	6	-	
Unfälle und Gewalt	870	54.0	2	2	1	1	23	57	60	84	57	63	58	47	46	38	41	45	61	71	72	34	7	-	
Verkehrsunfälle	97	52.4	-	1	1	-	8	6	6	6	7	2	8	4	8	4	6	9	9	2	11	1	-	-	
Unfälle durch Sturz	208	74.9	-	-	-	1	-	-	2	2	6	2	9	6	4	7	9	11	14	23	37	43	27	7	
Andere Unfälle, Vergiftungen	106	47.6	2	1	-	-	3	12	8	13	7	8	9	3	3	8	3	6	6	5	6	3	-	-	
Selbstmord	329	51.0	-	-	-	-	4	16	23	41	25	28	30	27	25	17	18	14	21	25	12	3	-	-	
Andere gewaltsame Todesarten	130	35.5	-	-	-	-	8	23	21	17	21	10	9	9	3	-	3	2	2	2	2	-	-	-	
Total	10052	70.2	63	10	7	7	34	90	142	231	211	237	288	312	458	615	861	1134	1492	1815	1384	539	110	12	

T6: Sterbefälle beider Geschlechter 1990 - 1994 nach Todesursachen und Altersklassen

Todesursachen (beide Geschlechter)	Sterbefälle 1990/94 nach Altersgruppen (Alter in vollendeten Jahren)													Sterbefälle 1990-1994									
	0	1-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59		60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100+
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	677	14	4	1	-	1	18	77	130	98	71	53	29	25	12	13	14	27	30	39	12	8	1
Tuberkulose der Atmungsorgane	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	-	2	4	5	6	1	-	-
Tuberkulose anderer Organe	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	3	2	2	1	-	-
HIV-Krankheit, AIDS	475	1	2	1	-	15	72	123	92	64	48	27	18	7	7	3	1	1	-	-	-	-	-
Andere Infektionskrankheiten	169	13	2	-	1	3	5	7	6	7	4	2	3	3	10	11	19	23	31	10	8	1	
Neubildungen (Tumoren), Leukämie	5408	2	-	4	4	7	20	14	31	66	123	173	286	426	585	737	917	982	721	250	52	4	
Bösartige Tumoren: Mund und Speiseröhre	206	-	-	-	-	-	-	1	5	12	13	26	29	19	20	21	26	25	7	2	-	-	
Magen	267	-	-	-	-	-	1	-	3	-	4	8	7	20	24	31	52	58	40	13	6	-	
Darm und Mastdarm	665	-	-	-	1	1	1	2	8	2	8	2	28	46	62	80	117	145	107	40	10	1	
Kehlkopf, Luftröhre, Lunge	931	-	-	-	-	-	-	2	9	31	41	73	114	126	157	183	125	54	14	-	-	-	
Knochen und Haut	139	-	-	-	-	1	-	2	2	2	2	4	6	9	12	23	23	23	9	3	-	-	
Brustdrüse	593	-	-	-	-	-	3	2	7	12	22	38	42	52	54	69	71	96	79	39	8	1	
Harn- und Geschlechtsorgane	566	-	-	-	-	-	-	1	1	3	2	5	19	17	50	75	114	130	108	35	6	-	
übrige bösartige Tumoren	1421	2	-	2	2	1	4	5	7	20	36	44	65	109	175	211	246	252	171	57	10	1	
Leukämie, Blutgewebe, Lymphen	512	-	-	2	2	1	6	8	2	5	6	10	6	14	27	59	66	80	104	91	18	4	
Gutartige Tumoren / Tumoren unbekanntes Charakters	108	-	-	-	-	-	2	1	2	1	-	6	3	4	13	12	23	23	18	3	-	-	
Endokrine und Stoffwechselkrankheiten	469	-	-	-	-	-	6	3	6	6	7	6	17	23	29	47	93	85	95	36	9	1	
Krankheiten des Blutes	49	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	2	4	3	10	8	12	6	1	-	
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	556	3	3	1	2	3	7	11	6	10	16	20	31	29	26	40	45	64	114	82	37	5	
Krankheiten des Kreislaufsystems	9015	2	-	1	-	1	5	9	9	22	34	62	92	163	289	507	795	1223	2127	2173	333	46	
Ischämische Herzkrankheiten (Herzinfarkt, usw.)	3736	-	-	-	-	-	3	6	15	34	41	95	141	274	403	564	860	796	407	84	13	-	
Andere Herzkrankheiten	2347	2	-	-	1	5	4	2	7	11	13	19	33	72	105	150	263	523	580	381	150	26	
Hirngefäßkrankheiten (Hirnschlag, usw.)	1938	-	-	1	-	3	3	7	6	12	16	17	39	69	145	269	516	510	255	66	4	-	
Krankheiten der Arterien, Arterien und Kapillare	375	-	-	-	-	-	-	1	-	2	8	13	24	31	24	31	51	95	91	44	14	1	
Andere Krankheiten der Kreislauforgane	619	-	-	-	-	-	2	1	2	3	10	24	35	66	76	133	145	86	19	2	-	-	
Krankheiten der Atmungsorgane	1367	1	1	2	-	2	1	3	4	10	8	13	19	45	89	118	209	303	292	186	56	5	
Grippe	166	-	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	2	4	14	17	32	33	43	18	1	
Pneumonien	561	1	-	-	-	-	3	2	6	6	6	2	5	9	19	23	67	132	151	99	33	3	
Bronchitis, Emphysem und Asthma	548	-	-	1	-	2	1	-	4	1	8	11	31	58	74	106	121	94	31	4	-	-	
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	92	-	1	-	-	-	-	-	-	1	3	3	3	3	8	7	19	18	14	13	1	1	
Krankheiten der Verdauungsorgane	653	-	-	-	-	-	3	11	12	16	29	37	45	42	38	46	63	117	111	60	21	2	
Leberzirrhose	202	-	-	-	-	-	2	6	9	13	23	28	31	29	15	14	10	14	7	1	-	-	
Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	451	-	-	-	-	-	1	5	3	3	6	9	14	13	23	32	53	103	104	59	21	2	
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	217	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	-	1	6	7	7	18	32	63	39	8	1	
Nephritis und Nephrose	26	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	2	2	2	1	2	8	5	2	1	2	
Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	191	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-	1	4	5	6	16	24	58	37	30	6	1	
Komplicationen der Schwangerschaft	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Krankheiten der Haut und des Skeletts	193	-	-	-	-	-	1	2	-	1	1	1	1	1	1	4	20	36	45	42	30	7	
Ursachen neonataler und postneonataler Mortalität	90	80	2	1	-	2	-	-	3	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Angeborene Missbildungen	48	38	2	1	-	2	-	-	3	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Krankheiten und Schädigungen des Neugeborenen	23	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Syndrom des plötzlichen Todes im Kindesalter (SIDS)	19	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Altersschwäche	57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	3	7	18	16	10	
Unbekannte Ursachen	610	-	1	2	2	7	12	13	18	20	27	39	35	47	55	70	62	65	76	41	16	4	
Unfälle und Gewalt	1600	3	5	2	1	29	73	88	105	75	81	83	75	62	66	73	79	117	200	213	128	37	
Verkehrsunfälle	143	-	2	2	-	10	7	11	9	5	10	4	7	8	8	8	14	13	6	16	2	1	
Unfälle durch Sturz	611	-	1	-	1	-	2	6	2	9	10	10	10	10	13	20	32	54	133	156	114	33	
Andere Unfälle, Vergiftungen	174	3	2	-	-	4	17	12	18	8	11	15	5	3	8	6	9	12	14	19	7	1	
Selbstmord	497	-	-	-	-	5	23	31	53	32	36	44	38	37	36	36	22	35	43	21	5	-	
Andere gewaltsame Todesarten	175	-	-	-	-	10	26	32	19	28	15	10	15	4	1	3	2	3	4	1	-	2	
Total	20962	105	16	14	9	47	124	231	305	280	333	425	491	701	994	1460	1984	2859	4157	3827	1981	551	68

T7: Sterbeziffern des weiblichen Geschlechts 1990 - 1994 (pro Jahr Gestorbene je 100'000 Personen der durchschnittlichen Wohnbevölkerung 1990/94)

Todesursachen (weibliches Geschlecht)	Sterbeziffern	Sterbeziffern nach Altersgruppen (Alter in vollendeten Jahren)																				
		0	1-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	19	63	-	-	-	3	12	37	38	22	11	10	4	2	4	4	12	26	42	106	129	496
Tuberkulose der Atmungsorgane	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	13	14	-
Tuberkulose anderer Organe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	5	-	-	14	-
HIV-Krankheit, AIDS	10	-	-	-	-	9	34	38	21	9	3	4	2	2	-	-	2	-	-	-	-	-
Anderer Infektionskrankheiten	9	63	-	-	3	3	3	3	1	2	5	-	4	4	4	10	19	39	93	101	496	
Neubildungen (Tumoren), Leukämie	289	13	-	6	3	-	4	14	10	24	59	104	148	243	348	515	712	995	1235	1760	2514	3058
Bösartige Tumoren: Mund und Speiseröhre	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	4	9	13	5	10	14	20	40	57	165
Magen	13	-	-	-	-	1	1	1	1	1	11	2	7	22	34	63	71	141	190	252	474	331
Darm und Mastdarm	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	17	31	35	45	52	71	118	89	53	43	-
Kehlkopf, Luftröhre, Lunge	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	1	9	9	14	16	23	27	53	115	165
Knochen und Haut	8	-	-	-	-	2	3	3	1	2	3	3	6	7	9	14	16	23	27	53	115	165
Brustdrüse	63	-	-	-	-	3	3	3	1	11	19	36	69	77	94	97	140	164	237	349	560	661
Harn- und Geschlechtsorgane	17	-	-	-	-	1	1	1	1	1	5	3	5	24	13	38	49	93	101	93	101	83
übrige bösartige Tumoren	84	13	-	6	-	3	5	1	4	4	14	26	29	50	106	182	244	303	362	486	647	579
Leukämie, Blutgewebe, Lymphen	27	-	-	-	3	5	1	4	2	2	5	4	4	11	22	43	69	100	133	243	158	248
Gutartige Tumoren / Tumoren unbekanntes Charakters	8	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	1	1	4	4	4	4	14	21	42	80	248
Endokrine und Stoffwechsellkrankheiten	29	3	-	-	-	-	2	1	1	1	3	3	2	11	22	18	47	125	150	283	402	496
Krankheiten des Blutes	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	4	9	10	40	72	83
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	28	-	7	3	-	6	4	5	4	6	8	10	16	18	22	32	41	88	140	181	302	331
Krankheiten des Kreislaufsystems	538	-	-	3	-	-	1	3	5	11	11	22	58	66	142	274	630	1356	3034	6301	12529	22893
Ischämische Herzkrankheiten (Herzinfarkt, usw.)	198	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	2	14	30	56	139	277	546	1176	2313	4095	5702
Anderer Herzkrankheiten	150	-	-	-	-	1	1	1	3	3	2	7	13	13	41	63	138	326	762	1720	4138	10083
Hirngefäßkrankheiten (Hirnschlag, usw.)	124	-	-	3	-	3	4	3	4	6	5	10	13	15	23	40	124	338	727	1508	2816	4876
Krankheiten der Arterien, Arterien und Kapillare	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	2	4	2	7	11	22	35	113	274	431	909
Anderer Krankheiten der Kreislauforgane	45	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	3	14	7	14	22	69	111	256	486	1049	1322
Krankheiten der Atmungsorgane	76	4	6	-	-	-	1	-	-	1	5	3	13	17	31	74	92	199	399	708	1868	3636
Grippe	13	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	5	14	23	57	93	1240	1240
Pneumonien	33	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	3	-	6	5	16	18	53	192	376	905	2231
Bronchitis, Emphysem und Asthma	25	-	3	-	-	-	1	-	1	3	-	9	9	22	47	51	97	126	190	316	83	83
Anderer Krankheiten der Atmungsorgane	6	-	4	-	-	-	-	-	-	-	4	2	4	2	2	5	8	26	25	49	129	83
Krankheiten der Verdauungsorgane	35	-	-	-	-	-	2	3	3	6	22	16	30	25	29	29	39	63	175	371	560	1240
Leberzirrhose	7	-	-	-	-	1	3	1	3	1	5	20	14	20	22	7	4	5	12	22	44	14
Anderer Krankheiten der Verdauungsorgane	28	-	-	-	-	1	1	1	1	2	2	2	2	9	4	22	35	58	163	349	546	1240
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	12	-	-	-	-	-	-	-	-	2	4	4	2	4	4	5	14	42	74	102	273	413
Nephritis und Nephrose	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	2	2	14	7	9	273	331
Anderer Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	10	-	-	-	-	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	4	14	28	67	93	273	331
Komplikationen der Schwangerschaft	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankheiten der Haut und des Skeletts	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ursachen neonataler und postneonataler Mortalität	4	441	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angeborene Missbildungen	2	214	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankheiten und Schädigungen des Neugeborenen	1	126	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Syndrom des plötzlichen Todes im Kindesalter (SIDS)	1	101	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Altersschwäche	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unbekannte Ursachen	25	-	-	-	-	-	3	8	5	7	14	12	13	28	34	59	41	56	101	111	144	331
Unfälle und Gewalt	77	13	11	3	-	17	24	32	27	27	29	41	51	30	51	58	69	130	318	623	1351	2479
Verkehrsunfälle	5	-	4	3	-	6	1	6	3	4	3	3	5	-	7	4	4	9	10	22	14	83
Unfälle durch Sturz	43	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	7	11	6	7	16	37	72	237	500	1250	2149
Anderer Unfälle, Vergiftungen	7	13	4	-	-	3	7	5	6	1	5	10	4	-	-	5	6	14	22	57	57	83
Selbstmord	18	-	-	-	-	3	10	9	15	11	13	23	20	22	34	32	16	32	44	40	29	-
Anderer gewaltsame Todesarten	5	-	-	-	-	6	4	13	3	11	8	2	11	2	2	2	2	2	5	4	4	165
Total	1156	529	21	22	7	37	50	103	96	103	153	226	323	447	683	1079	1729	3164	5773	10803	20718	36446

T8: Sterbeziffern des männlichen Geschlechts 1990 - 1994 (pro Jahr Gestorbene je 100'000 Personen der durchschnittlichen Wohnbevölkerung 1990/94)

Todesursachen (männliches Geschlecht)	Sterbeziffern	Sterbeziffern nach Altersgruppen (Alter in vollendeten Jahren)																				
		0	1-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99
Infektöse und parasitäre Krankheiten	57	108	13	3	-	-	14	46	122	119	103	78	52	51	23	29	26	68	71	166	134	690
Tuberkulose der Atmungsorgane	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	5	6	13	22	33	-	-
Tuberkulose anderer Organe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	4	11	22	-	-
HIV-Krankheit, AIDS	45	7	3	-	-	-	12	44	114	111	93	77	48	36	16	8	-	47	-	-	-	-
Andere Infektionskrankheiten	10	108	7	-	-	-	1	2	8	7	10	2	4	6	2	21	19	51	38	111	134	690
Neubildungen (Tumoren), Leukämie	313	12	-	6	9	11	5	8	7	21	47	100	175	326	530	776	1234	2061	2636	3573	3348	5172
Bösartige Tumoren: Mund und Speiseröhre	18	-	-	-	-	-	-	-	-	1	8	12	25	44	50	42	48	63	99	177	134	-
Magen	17	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	3	12	13	34	39	67	110	192	166	134	690
Darm und Mastdarm	36	-	-	-	-	3	-	-	-	1	2	19	34	61	70	144	237	373	553	313	1034	-
Kehlkopf, Luftröhre, Lunge	79	-	-	-	-	-	-	-	1	3	8	35	46	114	203	252	380	558	488	465	491	-
Knochen und Haut	7	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	3	8	2	3	2	2	47	66	122	45	345
Harn- und Geschlechtsorgane	47	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	13	23	75	163	389	537	962	1250	1724
übrige bösartige Tumoren	72	12	-	-	6	3	4	4	4	6	18	33	54	80	114	192	290	487	575	675	536	1034
Leukämie, Blutgewebe, Lymphen	29	-	-	6	3	3	5	4	1	3	8	12	8	17	34	91	102	157	274	398	313	345
Gutartige Tumoren / Tumoren unbekanntem Charakters	4	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	-	-	8	2	5	19	13	33	55	134	-
Endokrine und Stoffwechsellkrankheiten	23	-	-	-	-	-	4	2	7	6	8	10	23	25	49	77	165	132	343	357	1034	-
Krankheiten des Blutes	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2	5	3	25	22	33	45	-
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	34	36	3	-	6	3	5	7	4	9	18	23	42	40	32	57	80	110	312	454	714	345
Krankheiten des Kreislaufsystems	456	24	-	-	-	3	5	6	6	21	43	81	115	268	478	922	1547	2695	4910	7710	13438	19310
Ischämische Herzkrankheiten (Herzinfarkt, usw.)	215	-	-	-	-	-	2	9	22	55	64	167	250	512	852	1388	2099	3020	4466	5172	-	-
Andere Herzkrankheiten	107	24	-	-	3	5	4	2	7	16	15	23	55	112	182	262	516	1173	2113	4152	9655	-
Hingefäßkrankheiten (Hirnschlag, usw.)	89	-	-	-	-	-	-	-	4	5	10	17	19	59	122	268	520	1211	1869	2634	2414	-
Krankheiten der Arterien, Arterien und Kapillare	22	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	15	20	47	64	152	268	321	625	1034	-
Andere Krankheiten der Kreislauforgane	23	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	2	12	13	36	60	102	118	159	387	580	1034
Krankheiten der Atmungsorgane	75	12	-	-	-	1	1	1	2	4	11	10	12	21	64	125	233	520	773	1460	2500	4138
Grippe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	2	3	22	30	49	133	313	1034
Pneumonien	29	12	-	-	-	-	2	3	8	7	4	4	4	4	14	26	45	186	296	730	1607	2069
Bronchitis, Emphysem und Asthma	36	-	-	-	-	1	1	-	-	3	2	6	13	43	83	156	271	384	564	402	1034	-
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	4	5	13	10	34	44	33	179	-	-
Krankheiten der Verdauungsorgane	37	-	-	-	-	-	1	11	14	19	27	54	61	61	64	57	86	152	252	299	938	2069
Leberzirrhose	15	-	-	-	-	-	1	5	11	16	18	38	42	39	29	29	38	34	49	22	-	-
Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	21	-	-	-	-	-	6	3	3	8	15	19	25	29	25	29	48	118	203	277	938	2069
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	12	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	8	11	10	35	59	181	177	536	1034
Nephritis und Nephrose	1	-	-	-	-	-	0	1	-	-	-	-	2	2	2	2	6	8	11	-	45	345
Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	11	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	6	9	10	29	51	170	177	491	690
Krankheiten der Haut und des Skeletts	5	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	2	-	2	2	-	-	-	-	-	88	690
Ursachen neonataler und postneonataler Mortalität	6	538	7	3	-	3	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angeborene Missbildungen	3	251	7	3	-	3	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankheiten und Schädigungen des Neugeborenen	2	155	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Syndrom des plötzlichen Todes im Kindesalter (SIDS)	1	131	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Altersschwäche	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unbekannte Ursachen	44	-	3	6	3	11	14	10	17	21	29	53	50	68	82	96	134	173	192	177	268	-
Unfälle und Gewalt	101	24	7	3	3	62	77	61	102	81	101	96	90	97	86	106	144	258	389	796	1518	2414
Verkehrsunfälle	11	-	3	3	-	22	8	6	8	3	13	7	8	17	9	16	29	38	11	122	45	-
Unfälle durch Sturz	24	-	-	-	3	-	2	7	3	14	10	8	15	20	29	45	97	203	476	1205	2414	-
Andere Unfälle, Vergiftungen	12	24	3	-	-	8	16	8	16	10	13	15	6	6	18	8	19	25	27	66	134	-
Selbstmord	38	-	-	-	-	11	22	24	50	36	45	50	52	53	39	47	45	89	137	133	134	-
Andere gewaltsame Todesarten	15	-	-	-	-	22	31	22	21	30	16	15	17	6	-	8	6	8	11	-	-	-
Total	1162	753	33	20	21	92	122	145	280	301	380	479	600	968	1400	2236	3617	6313	9945	15310	24063	37931

T9: Sterbeziffern beider Geschlechter 1990 - 1994 (pro Jahr Gestorbene je 100'000 Personen der durchschnittlichen Wohnbevölkerung 1990/94)

Todesursachen (beide Geschlechter)	Sterbeziffern nach Altersgruppen (Alter in vollendeten Jahren)																	95-99				
	0	1-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79		80-84	85-89	90-94	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	37	86	7	1	1	13	42	81	72	57	44	27	25	12	14	17	40	51	123	130	533	
Tuberkulose der Atmungsorgane	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	-	2	6	9	19	11	-	
Tuberkulose anderer Organe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	4	3	6	11	-	
HIV-Krankheit, AIDS	26	3	1	-	-	11	39	77	67	51	40	25	18	7	3	1	1	-	-	-	-	
Andere Infektionskrankheiten	9	80	3	-	1	2	3	4	4	6	3	2	3	3	11	14	28	39	98	109	533	
Neubildungen (Tumoren), Leukämie	299	12	-	6	6	5	11	9	23	53	102	161	281	428	622	915	1372	1670	2278	2717	3467	
Bösartige Tumoren: Mund und Speiseröhre	11	-	-	-	-	-	-	-	1	4	10	12	26	29	20	25	31	44	79	76	133	
Magen	15	-	-	-	-	-	1	-	2	3	7	7	20	26	38	78	99	126	141	400	400	
Darm und Mastdarm	37	-	-	-	1	6	28	46	66	66	66	99	175	247	338	435	667	838	935	1067	667	
Kehlkopf, Luftröhre, Lunge	51	-	-	-	-	7	26	38	72	115	134	195	274	428	622	915	1372	1670	2278	2717	3467	
Knochen und Haut	8	-	-	-	-	1	1	1	1	2	3	4	6	9	13	19	31	39	73	98	200	
Brustdrüse	33	-	-	-	-	2	-	-	5	10	18	35	41	52	57	86	106	163	250	424	533	
Ham- und Geschlechtsorgane	31	-	-	-	-	1	1	1	1	2	2	5	19	17	53	93	171	221	341	380	400	
übrige bösartige Tumoren	79	12	-	3	3	1	1	2	3	5	16	30	41	64	110	186	262	368	428	540	667	
Leukämie, Blutgewebe, Lymphen	28	-	-	3	3	1	4	1	4	5	8	8	6	14	27	63	82	120	177	287	367	
Gutartige Tumoren / Tumoren unbekanntem Charakters	6	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	1	1	1	3	4	16	18	39	73	196	
Endokrine und Stoffwechsellkrankheiten	26	-	-	-	-	-	3	2	4	5	6	6	17	23	31	58	139	145	300	391	600	
Krankheiten des Blutes	3	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2	4	4	15	14	38	65	67	
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	31	18	5	1	3	4	5	6	4	7	13	17	29	29	43	56	96	194	259	402	333	
Krankheiten des Kreislaufsystems	498	12	-	1	1	4	5	6	16	27	51	86	160	291	539	987	1830	3616	6704	12750	22200	
Ischämische Herzkrankheiten (Herzinfarkt, usw.)	207	-	-	-	-	4	12	28	38	93	142	291	500	844	1462	2515	4424	8899	1832	4141	5600	
Anderer Herzkrankheiten	130	12	-	1	1	4	2	1	5	9	11	18	32	72	112	186	393	889	1832	4141	10000	
Hirngefäßkrankheiten (Hirnschlag, usw.)	107	-	-	-	-	2	2	2	5	5	10	15	17	39	73	180	402	877	1611	2772	4400	
Krankheiten der Arterien, Arterien und Kapillare	21	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2	2	8	13	26	38	76	162	287	478	933	
Anderer Krankheiten der Kreislauforgane	34	-	-	-	-	1	1	1	1	2	2	13	10	24	37	82	114	226	458	935	1267	
Krankheiten der Atmungsorgane	76	6	2	3	-	1	1	2	3	8	7	12	19	45	95	147	313	515	922	2022	3733	
Grippe	9	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	2	4	17	25	54	104	467	1200	
Pneumonien	31	6	-	-	-	-	-	2	1	5	5	2	5	9	20	29	100	224	477	1076	2200	
Bronchitis, Emphysem und Asthma	30	-	-	-	-	1	1	1	1	3	1	7	11	62	92	159	206	297	337	267	67	
Anderer Krankheiten der Atmungsorgane	5	-	2	-	-	-	-	-	-	1	3	3	3	3	9	9	28	31	44	141	67	
Krankheiten der Verdauungsorgane	36	-	-	-	-	-	2	7	9	13	24	34	44	42	40	57	94	199	351	652	1400	
Leberzirrhose	11	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Anderer Krankheiten der Verdauungsorgane	25	-	-	-	-	1	3	2	2	5	8	14	13	24	40	79	175	329	641	1400	1400	
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	12	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	1	6	7	22	48	107	123	337	533	
Nephritis und Nephrose	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	2	2	2	2	12	9	6	11	133	
Anderer Krankheiten der Ham- und Geschlechtsorgane	11	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	4	5	6	20	36	99	117	326	400	
Komplikationen der Schwangerschaft	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Krankheiten der Haut und des Skeletts	11	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	1	1	4	25	54	77	133	326	467	
Ursachen neonataler und postneonataler Mortalität	5	491	3	1	-	3	-	2	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Angeborene Missbildungen	3	233	3	1	-	3	-	2	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Krankheiten und Schädigungen des Neugeborenen	1	141	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Syndrom des plötzlichen Todes im Kindesalter (SIDS)	1	117	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Altersschwäche	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Unbekannte Ursachen	34	-	2	3	3	10	8	7	11	15	22	32	46	55	74	77	97	129	130	174	267	
Unfälle und Gewalt	88	18	8	3	2	40	52	48	66	55	65	69	70	61	66	78	98	175	340	673	1391	
Verkehrsunfälle	8	-	3	3	-	14	5	6	6	4	8	3	7	8	8	9	17	19	10	51	22	
Unfälle durch Sturz	34	-	2	-	2	-	1	4	1	4	7	8	9	10	13	21	40	81	226	493	1239	
Anderer Unfälle, Vergiftungen	10	18	3	-	6	12	7	11	6	9	12	5	3	8	6	11	18	24	60	76	67	
Selbstmord	27	-	-	-	-	16	17	33	23	29	36	35	36	36	36	27	52	73	66	54	-	
Anderer gewaltsame Todesarten	10	-	-	-	-	14	18	17	12	20	12	8	14	4	1	3	2	4	7	3	133	
Total	1159	644	27	21	14	65	88	125	191	204	267	352	457	690	1000	1553	2464	4277	7067	12090	21533	36733